

Gemeindebrief

Nr. 199



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Mainburg
Dezember 2017 – Januar 2018





wir sind für Sie da

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

PfarrerIn Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfarrer Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

SekretärIn Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Impressum

ViSdP: Pfarrer Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Wir danken den Autoren: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes, Pfr. Frank Möwes, Claudia Schwalme, Renate Niedermeier
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wider.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Februar 2018 – Redaktionsschluss: 31. Dezember 2017

Fotos: Familie Möwes, Jürgen Schwalme, Renate Niedermeier



Zum Titelbild:

Der Codex Gisle – Das goldene Graduale der Gisela von Kerksenbrock

Das Titelbild stammt aus dem Codes Gisele des Zistensenserinnenklosters Marienbrunn in Wallenbrunn-Rulle (Landkreis Osnabrück).

Gisela von Kerksenbrock (geboren um 1250; gestorben um 1300) war eine Zisterziensernonne im Kloster Rulle. Sie betätigte sich dort als Buchmalerin, Kalligrafin und Chormeisterin.

Die imposante Musikhandschrift aus dem deutschen Spätmittelalter ist ein Graduale (Chorbuch) für den täglichen Gesang in der Messfeier. Der Codex Gisle ist eine reich verzierte lateinische Handschrift mit über 50 Initialminiaturen und weiteren Bildern. In diesem Graduale im gotischen Stil enthalten sind auch Selbstbildnisse (gekennzeichnet als Gisle) sowie Bilder anderer Nonnen. Damit gehören ihre Miniaturen zu den ältesten Frauenbildern im westeuropäischen Mittelalter. Der Quaternio Verlag Luzern hat die Handschrift im Bistumsarchiv Osnabrück entdeckt und sie als Faksimile-Edition veröffentlicht.

Quellennachweis: Abb. A[©] nach der Faksimile-Edition aus dem Quaternio Verlag Luzern / www.quaternio.ch



Niemand sonst

Reiß die Wolken auseinander und komm.
Hier, jetzt, sei unser Gott - wer sonst?

Niemand sonst hat uns gesucht,
niemand hat unser forteilendes Herz
umgewendet, unsere widerspenstige
Seele angeredet als du.

Niemand sonst hat gerufen
wie ein Verliebter: hier bin ich, hier bin ich.
Wie ein Verlorener hast du gerufen,
und unser Herz kehrte um und hörte.

Wo bist du jetzt? Wo bleibt deine Leidenschaft?
Bist du nicht mehr der eine von damals?

Die ganze Sehnsucht der
Advents- und Weihnachtszeit
legt der niederländische Theologe
Huub Oosterhuis in seine Verse:
Reiß auseinander, was den Himmel
verdunkelt und uns trennt, komm
zu uns, auch wenn wir eigensinnig
leben wie bisher.

Doch dann die Zweifel: War das
alles einst und ist jetzt vorbei?
Sehnen wir alte Kindheitserinne-
rungen herbei?

Seine Zeilen enden mit einer Frage.
Und diese hält uns den Spiegel vor:
Was ist aus uns und unserer Seh-
nsucht geworden? Entdecken wir
den, der da zu uns kommt, über-
haupt noch?

Am Ende stehen wir wieder am
Anfang und bitten Gott, dass er
auseinandereißen möge, was uns
von ihm trennt. Weil er uns sucht,
gehen wir nicht verloren. Und es
kann Weihnachten werden.

„Hier, jetzt, sei unser Gott - wer
sonst?“ Niemand sonst, als du.


Ich wünsche Ihnen, liebe Lese-
rinnen und Leser, eine gesegnete
Adventszeit, ein frohmachendes
Weihnachtsfest und ein behütetes
neues Jahr!

Ihre

Cornelia Egg-Möwes, Pfrin.




feiern · singen · beten · hören

So, 3.12. 9.30 Uhr 1. Advent, Pfr. Frank Möwes, Abendmahl
Vokalchor und Instrumentalisten
im Anschluss Kirchenkaffee 

So, 10.12. 9.30 Uhr 2. Advent, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

So, 17.12. 9.30 Uhr 3. Advent, KonzertGottesdienst mit „Quattro
Stagioni“, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

11.00 Uhr KiKi „Auf dem Weg zur Krippe“ 

Heiliger Abend

So, 24.12. 15.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Prädikantin Claudia Schwalme

17.00 Uhr Christvesper mit Pfr. Frank Möwes, Vokalchor

22.00 Uhr Christnacht mit Cornelia Egg-Möwes

Mo, 25.12. 9.30 Uhr 1. Weihnachtstag – Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl – Pfr. Frank Möwes 


So, 31.12. 17.00 Uhr Silvestergottesdienst mit Abendmahl –
Pfrin. Cornelia Egg-Möwes 

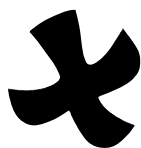
So, 7.1. 9.30 Uhr 1. So. n. Epiphantias – Gottesdienst zum
neuen Jahr mit der Möglichkeit zur persön-
lichen Segnung – Pfr. Frank Möwes

So, 14.1. 9.30 Uhr 2. So. n. Epiph. – Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

So, 21.1. 9.30 Uhr Letzter So. n. Epiph. –
Prädikantin Claudia Schwalme

So, 28.1. 9.30 Uhr Septuagesimä – Pfr. Frank Möwes

11.00 Uhr KiKi – Kirche für Kinder 



Taizé-Andachten in der Adventszeit

Immer Donnerstags, 19.30 Uhr
in der Kapelle des Altenheims:
30.11., 7.12., 14.12., 21.12

1. Advent, 3. Dezember

KIRCHENVORSTAND und VOKALCHOR laden im Anschluss an den Gottesdienst zu Kürbissuppe und Kaffee ein.

Hier können auch Kuchen und andere Köstlichkeiten erstanden werden. Der Erlös ist für den Chor und die Kirchenmusik bestimmt.

QUATTRO STAGIONI am 3. Advent, 17. Dezember,
9.30 Uhr in der Erlöserkirche



Maria Stark und Wolfgang Eichenseher, Trompete, Matthias Baunach und der Leiter der Gruppe, Lucas Kramer, überzeugen mit ihrer anspruchsvollen Musik. Den Gottesdienst hält Pfrin. Cornelia Egg-Möwes.



Mutter-Kind-Gruppe

Montags, 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche
Kontakt: Frau Wolf, 0176-60348446

Senioren-Nachmittag, 14 Uhr

Mittwoch, 31.1., im Gemeindehaus der Erlöserkirche
mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Frau Berta Pfeil

Hobbykreis

im Gemeindehaus der Erlöserkirche,
Kontakt: Frau Gaby Laible, Tel. 087 51 / 84 32 63

Vokalchor

immer Montags, 19.30 Uhr, Leitung: Regina Gehde
Auch Sängerinnen und Sänger, die nur für kurze Zeit an einem Projekt teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen

Konfirmandenkurs jeweils 16 Uhr

Mittwochs, 13.12., 10.1., 24.1., im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Konfirmanden-Wochenende

„Mission Eine Welt“ und „Diakonie“

Freitag, 15.12., bis Sonntag 17.12., in Neuendettelsau

Senioren-Nachmittag im Altenheim, 14.30 Uhr

Mittwoch, 10.1.2018., Kontakt: Gisela Wettberg, Telefon: 087 53 / 415

MAI Blech Proben

Mittwochs, 19 Uhr, 6.12., 20.12., 10.1., 24.1.
Musiksaal der Mittelschule Mainburg

MAI Blech Probentag

Samstag, 20.1., 9.30 Uhr, Aula der Mittelschule
Mainburg mit verschiedenen Dozenten

MAI Blech spielt

am Freitag, 1.12., um 17.30 Uhr im Altenheim St. Michael und
am Sonntag, 10.12., um 17 Uhr am Mainburger Christkindlmarkt.
Herzliche Einladung zum Zuhören und Mitsingen!





Silvesterkonzert, 31. Dezember, 21 Uhr „Sauglocknläutn“ in der evangelischen Erlöserkirche

Langweile an Silvester? – Fehl-anzeige! Zum Jahresabschluss und als Einstimmung aufs neue Jahr geben die beiden Hallertauer Volksmusik-Kabarettisten von „Sauglocknläutn“ zum ersten Mal ein bestimmt unvergessliches Konzert in der evangelischen Erlöserkirche in Mainburg. „Was wird die Zukunft bringen, für unser Bayernland?“, mit Auszügen aus ihrem derzeitigen Bühnenprogramm „Das Orakel von Pumpernudl“ wird in der Silvesternacht ein musikalisch-satirischer Ausblick auf das neue Jahr, und ein ebenso amüsanter Rückblick aufs alte Jahr zu sehen und zu hören sein.

Walter Zinkl (Kontrabass, Gitarre, Ukulele) und Ritsch Ermeier (Quetschn, Melodica, Mundharmonica) feiern 2018 ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum als „Sauglocknläutn“.

Ob auf großen Bühnen, wie z. B. in der Philharmonie in München, oder auch auf Kleinkunsthöfen quer durch Bayern und Österreich, sie bringen mit einer wahren Spielfreude die Musik der alten Wirtshausmusikanten zu neuem



Erwachen. Zu den selbstgeschriebenen Liedern, Couplets, Ländler, Zwiefachen wird natürlich auch zweistimmig gesungen.

Ein krönender Abschluss des alten Jahres und eine amüsant-musikalische Einstimmung auf das Jahr 2018, frei nach dem Motto der beiden: „Glacht muass wern, aa wenn de Welt no so schlecht is!!!“

Das Konzert dauert etwa eine Stunde, der Eintritt kostet 10.– Euro.

Karten gibt es nur an der Abendkasse. Einlass ab 20.30 Uhr. Mehr Infos auch unter www.sauglocknläutn.de



vorausgeschaut

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur
„Gebetswoche für die Einheit der Christen“!
Donnerstag, 18. Januar, 19 Uhr,
Evangelische Erlöserkirche**



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Eine ökumenische Gruppe der Konferenz der Kirchen in der Karibik hat in diesem Jahr die Texte für die Gebetswoche erarbeitet. Mit dem Thema „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ und dem zentralen Bibeltext zeichnen sie die Situation der Christen in der Karibik in die Befreiungsgeschichte des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten ein. Die Kolonialherren, die die einheimische Bevölkerung in der Karibik versklavten und viele der karibischen Inseln zu Zentren des Sklavenhandels machten, brachten auch die Bibel und das Evangelium von Jesus Christus. Im Glauben an den menschengewordenen Gottessohn und im Lesen der Befreiungsgeschichten in der Bibel

erfahren die versklavten und unterdrückten Menschen in der Region Gottes befreiende Macht. Diese Befreiungserfahrungen des Glaubens bezeugen sie in den Texten und in ihrem Gottesdienstentwurf für die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Einheit erfahren sie heute da, wo sie gemeinsam aus den Erfahrungen der eigenen Geschichte sich den Menschen zuwenden, denen aus unterschiedlichen Richtungen erneut Versklavung droht. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus eingeladen!

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes
Konto: Kreissparkasse Kelheim
IBan DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH



Gemeinde on „(Kul-)Tour“ Samstag, 27. Januar 2018



Die Rummelsberger Diakonie e.V. ist einer der großen diakonischen Träger in Bayern. Sie steht für eine moderne und lebendige Diakonie. Sie betreibt derzeit rund 230 Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Familien, Flüchtlinge, Senioren und Menschen mit Behinderung. Die Würde und die Individualität des Einzelnen, die Wertschätzung und der Respekt vor seiner Lebensgeschichte und Lebensleistung sind dabei Leitlinien ihres Tuns. Letztlich geht es in den diakonischen Diensten immer um Begegnung, um gegenseitige Achtung und Mitmenschlichkeit.

An diesem Tag wollen wir die Geschichte und die aktuelle Situation der „Rummelsberger“ kennenlernen.

Abfahrt: 8.30 Uhr am Busbahnhof Mainburg, Rückkehr in Mainburg spätestens um 18 Uhr.

Kosten für Busfahrt, Führungen, Mittagessen, Kaffee und Kuchen: ca. 50,- Euro p.P. (Änderung vorbehalten).

Anmeldung: Evang. Pfarramt, Telefon 087 51/81 01 30 oder per mail: Sylvia.Filary@elkb.de oder frank.Moewes@elkb.de



Kantaten-Konzert-Gottesdienst Sonntag, 4. Februar 2018, 9.30 Uhr, Erlöserkirche



Der junge Nachwuchsbariton Felix C. Groll und Musiker des „Hallertauer Kammerorchesters“ sind an diesem Sonntag zu Gast und



werden den Gottesdienst musikalisch gestalten. – Groll absolviert zur Zeit sein „Pre-College“ im Fach Gesang an der Hochschule für Musik in Würzburg. Im Rahmen dieses Studiums hatte er die Gelegenheit, sich intensiver mit Bach auseinanderzusetzen und wird als Hauptwerk die Bachkantate „Ich habe genug“ BWV 82 aufführen. Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes wird den Gottesdienst liturgisch begleiten.

„Wasser für alle“

lautet das Motto der 59. Aktion.

Denn fast 850 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen.

Bitte beachten Sie den beiliegenden Flyer und helfen Sie mit einer Spende.

Brot
für die Welt





Konzertabend in der Stadthalle mit „Classic Brass“ Freitag, 20. April 2018, 19 Uhr



MAI Blech feiert 5-jähriges Bestehen! – Feiern Sie mit!

Vor fünf Jahren begann mit ersten vorsichtigen Schritten das Unternehmen „MAI Blech“. Und

weil sich die Angelegenheit so erfreulich entwickelt hat, sollte das natürlich gefeiert werden! Selbstverständlich mit viel Musik! Und so hat sich MAI Blech für diesen Abend ein professionelles Blechbläserquintett eingeladen: „Classic Brass“ setzt seit Jahren Maßstäbe in der Blechbläser-Kammermusik.

Mit ihrem großen, unverwechselbaren Sound lösen die fünf sympathischen Herren immer wieder aufs Neue Begeisterungstürme aus und ziehen Zuhörer und Kritiker gleichermaßen in ihren Bann. Es ist eine stattliche Mannschaft aus Deutschland und Ungarn, die unter „Classic Brass“ als harmonische Einheit auftritt. Vom Dresdner Trompeter Jürgen Gröb-
lechner im Herbst 2009 gegründet, hat das Ensemble

seitdem bereits über 600 Gastspiele erfolgreich bestritten und fünf vielbeachtete CD-Produktionen vorzuweisen.

Die fünf Klangakrobaten von Classic Brass überschreiten nationale Musikgrenzen ebenso zwanglos, wie sie mit verblüffender Leichtigkeit zwischen verschiedenen Musikstilen wechseln. Dazwischen baut Jürgen Gröb-
lechner mit seiner humorvollen Moderation Brücken. Eintritt frei!



jetzt schon vormerken!!!

„Reformationsherbst“ im Rückblick

Die Tischreden der Katharina Luther



Mit ihrer szenischen Darbietung vermittelte Katharina Haug in den „ungehaltenen“ Tischreden der Katharina von Bora, wie das Leben

im Haushalt Martin Luthers abgelaufen sein könnte. Und dass Katharina Luther eine sehr selbstbewusste, starke Frau war.

„Frauen in der Reformation der Kirche. Damals und heute“



Die Theologin Tajana K. Schnütgen gab in einem interessanten Vortrag Einblicke in das Leben und Wirken von Frauen in der

Reformation und ihrer Kirche. Sie schlug einen Bogen von Argula von Grumbach bis zu Dorothee Sölle.

„Reformationsherbst“ im Rückblick

Reformationskonzerte in der Hallertau mit „Reformationssinfonie“ – Oktober 2017

AM ANFANG
WAR DAS WORT



Vier Konzerte vor vollen Häusern

Voll besetzt war die Konzertsäle in Moosburg, Geisenfeld, Scheyern und Abensberg. Insgesamt über 1000 Zuhörer waren gekommen, um die besonderen Reformationskonzerte des Hallertauer und des Moosburger Kammerorchesters zu erleben.

Drei besondere Kirchen und der Wittelsbacher Saal in Scheyern boten eine beeindruckende Kulisse für das Orchester. Neben der „Reformationssinfonie“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy standen als Uraufführung „Der Nachtwanderer“ von dem in Landshut lebenden Musiker Gerhardt Boesl, sowie zwei weitere Werke auf dem

Programm. Boesl, der eine internationale Karriere als Konzertfagottist hinter sich hat, spielte ebenfalls im Orchester mit. Mit einem geistlichen Wort leitete jeweils Pfarrer Frank Möwes die aus 16 Teilen bestehende Ouvertüre Boesls ein. Möwes war mit Weber und Boesl Organisator und Initiator der Reformationskonzerte. Im Orchester spielte er Kontrabass. Er stellte „Der Nachtwanderer“ in Verbindung mit Martin Luthers Gefühlslage, bis er auf die erhellenden reformatorischen Gedanken kam. Diese langen Zweifel, wie bei einem Grübler in der Nacht und die darauffolgende Befreiung durch die Erkenntnis „Du bist angenommen, du bist bejaht“



„Reformationsherbst“ im Rückblick

spiegelten sich ein-
drucksvoll in der
Musik Boesls wieder.
Wahre Gedanken-
stürme wurden durch
den die Vorstellungs-

kraft stark anregenden dichten Klangteppich beim Zuhörer erzeugt. Mit ausdrucksstarken Bildern wurde die Wirkung der Musik noch verstärkt. Die Bilder zu den 16 Teilen des Werkes wurden auf eine Leinwand projiziert und fanden sich auch im aufwändig gestalteten Programmheft wieder.

Das Orchester wurde von Erwin Weber in einer mächtigen dynamischen Einheit geführt. „Den Gesamtklang zu erzeugen – das ist die Magie, die der Dirigent leistet“, sagte Gerhardt Boesl vorab im Gespräch. Und diese Magie war Weber wunderbar gelungen. Auch in den weiteren Werken, die zur Aufführung kamen. Wobei die Authentizität vom „Nachtwanderer“ unerreicht blieb.

Das Publikum zeigte sich jeweils sehr begeistert und belohnte die Musiker mit langanhaltendem Applaus, bei dem es niemanden auf den Bänken hielt. „So ein großes und großartiges Orchester in unseren Wänden – das hatten wir



eigentlich noch nie“, hörte man verschiedentlich beim Hinausgehen.

Wer das Hallertauer Orchester im neuen Jahr hören und sehen will, kann dies am Samstag, 3. März 2018, tun. Es ist um 19 Uhr ein Konzert mit Kilian Langriegler (Flügel) bei Auto Köhler in Mainburg geplant. Eintrittskarten zu 18,- Euro (Abendkasse 23,- Euro) stehen im Vorverkauf noch nicht zur Verfügung, können aber jetzt schon unter hko@mainburg-evangelisch.de reserviert werden.

Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag



„Versöhnte Verschiedenheit“ ist das Stichwort für die Ökumene – so überschrieb die Hallertauer Zeitung ihren Bericht über das Reformationsjubiläum, das in Mainburg mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche begangen wurde. Nach der imposanten, eigens für das Reformationsjahr komponierten Fanfare, dargeboten vom ökumenischen Posaunenchor „MAI Blech“ brachte es Pfarrer Möwes zu Beginn des Gottesdienstes auf den Punkt:

„Wenn wir den Reformationstag alleine feiern wollten, hätten wir nicht verstanden worum es heute geht.“

Paul Weininger, Pastoralreferent der Katholischen Pfarrgemeinde, sprach von einem „wirklich besonderen Gottesdienst“. Mit dazu beigetragen haben auch die beiden Chöre Jonathan, der Evangelische Vokalchor und nicht zuletzt die vielen Gläubigen beider Konfessionen, die zu diesem besonderen Tag den Gottesdienst besuchten.

„Reformationsherbst“ im Rückblick

Familiengottesdienst mit essbarer Theologie



Am 19. Sonntag nach Trinitatis feierten wir in unserer Kirche einen Familiengottesdienst, mit der Thematik der diesjährigen Kinderfreizeit „Gott ist meine Burg und meine Zuflucht“. Die Martin-Luther-Handpuppe erzählte den Kindern und Erwachsenen, anhand der Lutherrose, den Inhalt seiner Theologie.

Im Jahr 1530 überreichte auf der Veste Coburg der Kurprinz Johann Friedrich, man nannte ihn auch den Großmütigen, Martin Luther einen Siegelring mit dem Wappen der Lutherrose.

Alle Schriften Luthers wurden mit diesem Zeichen signiert. Im Gottesdienst wurden die Inhalte der Lutherrose erklärt.

Das schwarze Kreuz im Inneren der Rose symbolisiert das zentrale Element des christlichen Glaubens, Sterben und Tod Jesu Christi am Kreuz. Es steht aber auch dafür, dass wir oft in unserem Leben unser Kreuz zu tragen haben, dann sollen wir uns auf Jesus besinnen, der für unsere Schuld, den Kreuzestod auf sich nahm. Im Vertrauen auf ihn, können wir getrost unseren Lebensweg gehen.

„Reformationsherbst“ im Rückblick



Das rote Herz steht für die Liebe und das Leben.

Luther sagte einmal: „Woran einer sein Herz hängt, das ist sein Gott“.

Jesus starb aus Liebe zu uns Menschen, damit wir leben können.

Für Luther war das sehr wichtig, er hatte diese Erkenntnis tief in sein Herz eingeschlossen.

Die weiße Rose ist für Martin Luther das Symbol für das frohe Fest des Glaubens und die Lebensfreude, die aus dem Glauben entspringt. Die weißen Blütenblätter erinnern aber auch an Engelsflügel. Der Glaube verleiht dem, der auf Gott vertraut, Flügel.

Die Rose ist in ein hellblaues Feld eingebettet. Blau ist die Farbe des Himmels. Die Weite des Himmels

erinnert uns daran, dass uns Gott von allen Seiten umgibt.

Zusammengehalten wird die Lutherrose von einem goldenen Ring. Ein Ring hat keinen Anfang und kein Ende und symbolisiert, dass die himmlische Freude ewig und kostbar ist.

Fleißige Hände hatten dazu eine Riesen-Lutherrose gebacken, die im Anschluss an den Gottesdienst restlos verzehrt wurde.

Vielen Dank an die Mitarbeiter der Kinderfreizeit: Jürgen Schwalme, Sophie Brandmüller, Lavinia Würfl.

Beim Tortenbacken hat mir Melanie Kuffer geholfen.

Claudia Schwalme





„Gott ist für mich wie ein Familienmitglied“



Vor fünf Jahren erlitt Ulli Brandmüller-Immke einen Rückenmarksinfarkt. Nach bangen Wochen im Koma kämpfte sie sich trotz inkompletten Querschnitts ins Leben zurück. In einem bewegenden Gottesdienst hielt sie eine Kanzelrede zur Geschichte von der Heilung des Gelähmten und erzählte im anschlie-

Benden Interview von ihrem Leben „davor und danach“.

„Gott hat ein Wunder geschehen lassen“, so interpretiert sie ihr eigenes Erleben. Ihren wichtigsten Halt fand und findet sie in ihrer Familie, zu der sie dann wie selbstverständlich auch Gott selber zählt: „Gott ist für mich wie ein Familienmitglied!“

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem *Durstigen* geben von der Quelle des *lebendigen* Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20